

REFERENTEN

**Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin,
Ludwig-Maximilians-Universität München:**

PD Dr. med. Stephan Böse-O'Reilly
Leiter AG Globale Umweltmedizin
Katharina Deering, M.A.
Doktorandin
Prof. Dr. med. Dennis Nowak
Direktor
Dr. rer. nat. Stefan Rakete
Leiter AG Analytik und Monitoring

CARE FOR ART, Grünwald:

Dr. phil. Elise Spiegel
Geschäftsführerin;
Ganzheitliche Schadstoffberatung für
Museen, Sammlungen, Archive & Bibliotheken

Museum für Naturkunde Berlin:

Dr. rer. nat. Christiane Quaiser
Leiterin Forschungsbereich
Sammlungsentwicklung &
Biodiversitätserdeckung

TAGUNGsort

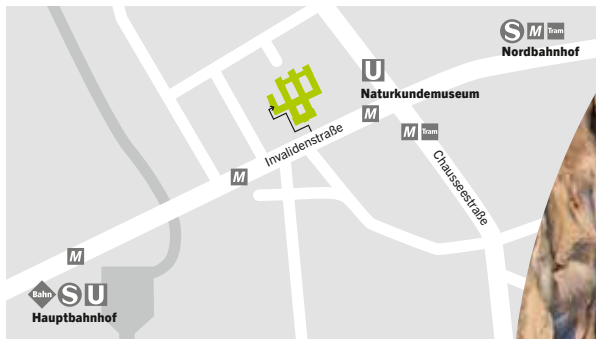
Museum für Naturkunde
Hörsaal 12, Eingang Westflügel, 1. OG
Invalidenstraße 43
10115 Berlin

VERKEHRSVERBINDUNGEN

U-Bahn: U6 (Naturkundemuseum)
S-Bahn: S3, S5, S7 (Hauptbahnhof); S1, S2, S25 (Nordbahnhof)
Straßenbahn: M5, M8, M10, 12 (Naturkundemuseum)

WEITERE INFORMATIONEN

<https://www.museumfuernaturkunde.berlin/>



Workshop 17.–18. Oktober 2018

Einschätzung der Gefährdung und Umgang mit biozidbelasteten Kulturgütern im musealen Umfeld



Viele Objekte musealer Sammlungen sind durch zurückliegende Behandlungen mit gesundheitsschädlichen Bioziden belastet. Die mangelnde Übertragbarkeit bestehender Regelwerke stellt verantwortliche Führungskräfte und Mitarbeiter musealer Sammlungen vor eine komplexe Aufgabe.

Deshalb startete CARE FOR ART gemeinsam mit dem Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie dem Museum für Naturkunde Berlin das mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte

Forschungsprojekt: Entwicklung geeigneter Empfehlungen zur Einschätzung der Gefährdung und zum Umgang mit biozid- belasteten Kulturgütern im musealen Umfeld.

Mit dieser Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse vorgestellt. Schwerpunkte sind Umgebungs- und Biomonitoring, Arbeitsmedizin, die Möglichkeiten der Schutzmaßnahmen und die Vorstellung eines Handlungsleitfadens.

Neben den Präsentationen bieten wir eine Plattform, um eigene Erfahrungen einzubringen und diese innerhalb eines Workshops mit Teilnehmern und Experten zu diskutieren.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Aktionsplans der Leibniz-Forschungsmuseen statt.

Anmeldung (kostenfrei):
biozid-workshop@mfng.berlin

Mi., 17.10.2018

13:30 Uhr **BEGRÜSSUNG UND
EINFÜHRUNG**

Christiane Quaisser

13:40 Uhr **VORTRAG**

Elise Spiegel

Vorstellung des Forschungsprojektes: „Entwicklung geeigneter Empfehlungen zur Einschätzung der Gefährdung und zum Umgang mit biozidbelasteten Kulturgütern im musealen Umfeld“

14:10 Uhr **VORTRAG**

Stephan Böse-O'Reilly

Umweltmedizinische Bewertung museal relevanter Gefahrstoffe und Expositionsmöglichkeiten

14:10 Uhr **KAFFEEPAUSE**

15:00 Uhr **VORTRAG**

Stefan Rakete

Umgebungsmonitoring an Museen – Vorgehen, Analytik und Umgang mit den Ergebnissen

15:20 Uhr **VORTRAG**

Dennis Novak

Human-Biomonitoring für Museumsmitarbeiter – Vorgehen und Umgang mit den Ergebnissen

15:45 Uhr **FRAGEN AN DIE REFERENTEN**

16:00 – 17:00 Uhr **PRAXISWORKSHOP**

Moderation:
Elise Spiegel

„Wunsch vs. Wirklichkeit“: Wir diskutieren, wie aktuell mit der Thematik kontaminiertes Sammlungsgut im musealen Bereich umgegangen wird und welche Werkzeuge und Akteure notwendig sind, um zielgerichtet Lösungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

17:30 Uhr **FÜHRUNG HINTER DIE KULISSEN**

Do., 18.10.2018

09:30 Uhr **VORTRAG**

Katharina Deering

Arbeitsmedizin – Rechte, Pflichten und Gesetze

09:50 Uhr **VORTRAG**

Katharina Deering

Schutzmaßnahmen im Umgang mit kontaminiertem Sammlungsgut

10:10 Uhr **VORTRAG**

Elise Spiegel

Vorstellung des Handlungsleitfadens für Museen im Umgang mit kontaminiertem Sammlungsgut

10:30 Uhr **KAFFEEPAUSE**

11:00 Uhr **VORTRAG**

Christiane Quaisser

Umgang mit dem Themenraum: „Kontaminiertes Sammlungsgut“ – Praxisbericht und Erfahrungen am Museum für Naturkunde Berlin

11:20 – 12:30 Uhr **ABSCHLUSSDISKUSSION UND ZUSAMMENFASSUNG**

Moderation:
Dennis Nowak,
Elise Spiegel,
Christiane Quaisser

Gibt es weiteren Forschungsbedarf? Ist das Thema Herausforderung oder Chance für Museen? Was sind die nächsten Schritte? Wir diskutieren diese und andere Fragen.